

Unterlagen Info-Veranstaltung



**Basisinformationen
für neue interessierte
Mentor*innen**



MentForMigra

Mentoring-Programm MentForMigra

Liebe interessierte Mentor*innen,

dass Sie sich heute die Zeit nehmen, um sich über MentForMigra zu informieren, freut uns sehr!

Seit 2010 bin ich selbst Mentorin. Nach den ersten 5 Jahren der Unterstützung für meinen Mentee habe ich 2015 am Humboldt-Gymnasium Düsseldorf in Absprache mit dem Schulleiter Herrn Syring dort MentForMigra gegründet. Ich bin glücklich, dass mein erster Mentee 2019 sein Abitur geschafft hat, dass er sich gut entwickelt, und dass ich nach wie vor in Kontakt zu ihm und zu seiner herzlichen Familie stehen darf. Es ist uns als MentForMigra-Team bei jedem Vermittlungstermin eine große Freude, einem weiteren jungen eingewanderten Talent mit Hilfe der Mentorin bzw. des Mentors eine gute Perspektive auf Bildungsgerechtigkeit, Integration und Zufriedenheit in unserem Land zu eröffnen.

Durch das bewundernswerte Engagement der Mentor*innen können viele junge eingewanderte Talente aus unserer Region ihr Potential voll entfalten. An vorderer Stelle steht für uns jeder Mentee mit seiner eigenen Persönlichkeit, die wir stärken, damit sich sein Selbstvertrauen gut entwickeln kann. Die sprachliche Förderung spielt dafür eine große Rolle. Durch die gesamtheitliche Förderung der Mentee-Familien gelingt letztendlich ihre Integration in unsere Gesellschaft.

In den Unterlagen dieser Mappe finden Sie viele Anregungen, wie Sie Ihren Mentee zukünftig unterstützen können, und u.a. Formulare, die im Vermittlungstermin verwendet werden. Verstehen Sie also die Mappe bitte als eine Möglichkeit der Orientierung für Sie, falls Sie Impulse suchen. Alle beispielhaften Arbeitsunterlagen können Sie gerne jederzeit zusätzlich bei uns anfordern. Wenn Sie Hilfe für Ihre Arbeit mit Ihrem Mentee benötigen, wenden Sie sich bitte an die Person, die in Ihrer Kommune MentForMigra koordiniert. Sollten Sie unsicher sein, ob Ihr Mentee gerne liest, melden Sie sich gerne. Das Lesen soll Freude machen und wir helfen Ihrem Mentee dabei, Freude am Lesen zu entwickeln. Ihre Zufriedenheit als Mentor*in ist wichtig. Deshalb bleiben die Kommunalen Koordinator*innen zu Ihnen und Ihrem Mentee in Kontakt. Sie werden im Verlauf der Zeit ein immer vertrauensvolleres Verhältnis zu Ihrem Mentee und zu dessen Familie aufbauen. Dadurch merken Sie am besten, welche Form der Unterstützung wann am besten passt.

Es wäre toll, wenn Sie bald Bescheid geben könnten, ob für Sie die Mentorentätigkeit in Frage kommt.

Falls Sie in diesem oder im kommenden Schuljahr Mentor*in werden möchten, werden wir möglichst wohnortnah ein geeignetes Kind suchen. Die Klassenleitungen empfehlen uns eingewanderte Talente, die für MentForMigra in Frage kommen. Wenn ein passender Mentee gefunden wurde, kontaktieren wir Sie. Der Vermittlungstermin wird an der Schule des Kindes im Beisein der Eltern stattfinden. Evtl. wird zu Beginn kurz die Klassenleitung anwesend sein und – falls die Sprachkenntnisse der Mentee-Eltern noch sehr gering sind – wird zusätzlich ein*e Sprachmittler*in kommen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Mentorentätigkeit und herzliche Grüße

Dorothee Kettner



Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung MentForMigra	1
Möglichkeiten der Unterstützung durch Mentor*innen	2
Terminübersicht	3
Impulse zur Vorbereitung auf Gespräch mit Schulleitung am Gymnasium.	4
Vereinbarung mit Mentee-Eltern.	5
Vereinbarung mit Mentee	6
Entbindung von gegenseitiger Schweigepflicht	7
Vereinbarung mit Mentor*in	8
Begleitschreiben für Mentor*innen zur Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses.	9
Aufnahmebogen für Mentee	10
Lese-Listen.	11
Lesen – ein wichtiger Schlüssel zur gymnasialen Bildung	13
Büchertipps für jüngere und ältere Mentees	15
Bücher für jüngere Mentees (4. – 7. Klasse)	16
Bücher für ältere Mentees (7. – 10. Klasse)	18
Unregelmäßige Verben.	19
Hilfsverben und Wortfelder	21
Abwechslungsreiche Satzanfänge	22
Hintergrundinformationen für Mentor*innen	23
Mentee – Persönliche Zielsetzung	24
Mentee – Bei wem ich mir Hilfe holen kann und wofür.	25
Mentee – Was ich schon alles kann und noch (kennen)lernen will.	26
Angaben interessierter Mentor*innen	27

Kernidee MentForMigra

Ehrenamtliche Mentor*innen unterstützen ca. eine Stunde pro Woche ein gymnasialgeeignetes Kind aus einer eingewanderten Familie (Mentee), dessen Eltern noch sprachliche Barrieren im Deutschen haben.

Rahmenbedingungen

- Klassenleitungen empfehlen der Kommunalen Koordination geeignete Kinder als Mentees
- Mentor*innen sind kultursensible, zuverlässige Ansprechpartner*innen für Mentees, unterstützen gerne den gymnasialen Bildungsweg sowie den Integrationsprozess der Mentee-Familie
- Mentor*innen legen der Schulleitung und Projektleitung ein erweitertes Führungszeugnis vor (kostenlos zu beantragen/wird erklärt) und verpflichten sich zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten
- Mentee-Eltern entbinden MentForMigra-Mitwirkende von Verschwiegenheitsverpflichtung
- keine Aufnahmegarantie für Mentees am Wunschgymnasium

Bereicherung von MentForMigra für Mentee-Familien, für Gymnasien und für die Gesellschaft

- Entwicklung des individuellen Mentee-Potentials für bestmöglichen Schulabschluss
- beschleunigte Integration von Mentees und ihren Eltern in Klassen- und Schulgemeinschaft
- Unterstützung des Bildungs- und Arbeitseingliederungsprozesses von Mentee-Eltern
- Mentee-Familien finden sich schneller zurecht und bringen ihr Potential in unsere Gesellschaft ein

Chance für Mentor*innen: interkultureller Austausch mit Mentee-Familie

- Mentor*innen geben persönlichen Erfahrungsschatz weiter bzgl. Kultur und Bildungssystem
- Mentor*innen lernen durch den Kontakt zur Mentee-Familie deren Familienkultur kennen

Alltag für viele Mentees

- wegen beengter Wohnverhältnisse z.T. kein ruhiger Arbeitsplatz für Hausaufgaben
- Gespräche zu Hause in Familiensprache (langsame Wortschatzerweiterung im Deutschen)
- Mangel an deutschsprachigen Büchern, Sachbüchern und Lexika
- Verabredungen mit Gleichaltrigen eher unüblich
- gymnasiale Anforderungen und deutsche Kultur wenig bekannt / kaum Kontakt der Familie zu Deutschen
- Bildungshintergrund vieler Mentee-Eltern begrenzt

Aufgaben der Kommunalen Koordination

- Information neuer Mentor*innen und anderer Beteiligter zu MentForMigra
- Vermittlung der Mentor*innen an Mentees (Mentee bei Vermittlung in der Regel Viertklässler*in)
- Einführung der Mentees und deren Eltern in MentForMigra und in die schulische Mitwirkung
- zusätzliche Beratung und Unterstützung der Mentee-Familie im Bedarfsfall
- kontinuierliche fachliche Begleitung und individuelle Beratung der Mentor*innen
- Veranstaltungen für Mentor*innen: Basisinformationen, BuT-Paket, Leitfaden für die Praxis als Mentor*in, Interkulturelle Sensibilisierung, Schutzkonzept
- Moderation kollegialer Fallberatung bei Bedarf
- Organisation offener Austauschtreffen für Mentor*innen
- Intensivkurse für Mentees „Fit fürs Gymnasium“
- Unterstützung bei Beantragung von BuT-Leistungen bei Bedarf
- Motivationsangebote für Mentees bei Bedarf
- individuelle Förderung von Mentees bei Bedarf
- Leseförderung für Mentees bei Bedarf
- u.U. Zusatzangebote für Mentees z.B. in den Bereichen Kultur und Natur
- bei entsprechendem kommunalem Angebot: Vermittlung zu Schulpsychologie/Schulsozialarbeit/ Einzelcoaching für besonders belastete Mentees
- Hinweis auf HSU (Herkunftssprachlicher Unterricht) zur Förderung der Zweisprachigkeit

Beispiele und Ideen, wie Mentor*innen die Mentees und ihre Eltern unterstützen können

- Anmeldung bei Stadtbücherei und Motivation zum täglichen Lesen und Vorlesen
- Hilfestellung für passende Buchausleihe
- Förderung des Leseverständnisses und der Bildungssprache
 - Lese-Liste: Mentor*in lässt sich bei jedem Treffen die Lese-Liste für neue deutsche Wörter zeigen und den Mentee von gelesenen Buchinhalten der vergangenen Woche erzählen
 - Vokabelheft: Mentor*in klärt mit Mentee die Bedeutung der vom Mentee notierten neuen Wörter
 - aktuelles Buch: abwechselndes Vorlesen miteinander/Mentee fasst den gerade gelesenen Inhalt zusammen
 - Deutsch-Deutsch-Wörterbuch: Üben des Nachschlagens neuer Wörter
- Begleitung zum „Tag der offenen Tür“ am Wunsch-Gymnasium
- Begleitung zu Vorstellungsgespräch und Anmeldetermin am Gymnasium
- Klärung von Bedarf und Angebot für Nachmittagsbetreuung am Gymnasium
- Vermittlung der von der Schule erwünschten Arbeitshaltung, z.B. Zuverlässigkeit bei Hausaufgaben, frühzeitiges Vorbereiten von Tests/Klassenarbeiten
- Rücksprache mit Mentee und Mentee-Eltern über Ergebnisse von Tests/Klassenarbeiten und ggf. Hilfestellung zur Aufarbeitung von Wissenslücken
- Unterstützung bei Antragstellung für BuT-Leistungen im Bedarfsfall, z.B. Rücksprache mit Mentee-Familie und Fachlehrkräften für Lernhilfe, Klassenfahrten, Klassenausflüge
- Hilfe bei Gliederung und Einüben von Vorträgen, z.B. lautes Sprechen üben
- Motivation zum Ausprobieren einer angeregten Diskussionskultur zu Hause, damit sich der Mentee den Blickkontakt zu Lehrkräften und die aktive mündliche Mitarbeit traut
- Stärkung des Selbstbewusstseins und damit gleichzeitig Stärkung der mündlichen Mitarbeit
- gemeinsamer Besuch von Schulveranstaltungen, z.B. Konzerte, Aufführungen, Feste
- Ermutigen der Mentee-Eltern dazu, dass Mentee-Eltern ihren Kindern außerschulische Kontakte zu Gleichaltrigen und ein Hobby ermöglichen
- Motivation zu aktiver Freizeitgestaltung für Mentee mit geeignetem Rhythmus von Lern- u. Entspannungsphasen, z.B. Herausfinden besonderer Neigungen/Interessen für Hobby
- Herausfinden geeigneter, kostengünstiger Freizeitangebote für ihren Mentee
- Hilfestellung beim Umgang mit digitalen Endgeräten, z.B. sinnvolle Nutzung für Mentees
- Begleitung zur Elterninformationsveranstaltung für zukünftige Fünftklässler-Mentees
- Vermittlung gymnasialer Informationen in einfachen Worten, z.B. schulische E-Mails, Briefe
- Klärung anstehender Termine, z.B. Terminliste der Schule pro Halbjahr inkl. Abkürzungen erklären
- Sicherheit geben / Mentor*in als niederschwellige Ansprechpartner*in für viele Fragen der Mentee-Eltern
- Hinweise zu Entschuldigungspraxis an der Schule
- Erklärungen zur Fächerwahl bei Differenzierungsangeboten
- Fragen bzgl. Schwimmunterricht, Klassenfahrt, kulturelle Besonderheiten klären
- Wecken des Interesses an Schule und Bereitschaft zur schulischen Mitwirkung an Veranstaltungen
- Begleitung zu Einzelberatungsterminen bei Klassenleitung oder bei Fachlehrkräften
- Begleitung zu Elternsprechtag, u.a. Hilfe bei Terminabsprachen mit Lehrkräften
- Hinweis auf bestehende Hilfesysteme, z.B. Schulsozialarbeit, Unterkunft, Welcome-Point
- Motivation zur Teilnahme der Eltern an geeigneten Deutschkursen + ggf. Hilfestellung bei Anmeldung
- Angebot zur Vernetzung, z.B. für Sachspenden, Praktika, Schulgemeinschaft, Nachbarschaft

Hier können Sie Termine eintragen, zu denen Sie als Mentor*in ihren Mentee und ggf. dessen Eltern begleiten:

individueller Vermittlungstermin von Mentor*in an Mentee mit Eltern an der Grundschule:
Anmeldung des Mentees bei der Stadtbücherei (bitte zeitnah nach Vermittlungstermin):
Tag der offenen Tür am Wunsch-Gymnasium (bitte ab Herbst Termin online checken):
Vorstellung vor Schulleitung am Wunsch-Gymnasium (regelt ggf. Kommunale Koordination):
Eltern-Infoabend am Wunsch-Gymnasium für zukünftige Fünftklässlereltern (bitte Termin online checken):
Anmeldetage am Wunsch-Gymnasium generell (bitte Termine online checken):

Bitte Anfang Januar Anmeldetermin am Wunsch-Gymnasium online buchen oder persönlich vereinbaren!

Bitte zum individuellen Anmeldetermin am Wunsch-Gymnasium mit Mentee-Familie mitbringen:

- Original-Zeugnis des Halbjahres 4. Klasse und letztes Zeugnis der 3. Klasse (bitte auch Kopien!)
- **gelben Anmeldebogen**, den Mentee von der Grundschule erhält
- falls Gymnasium eigenen zusätzlichen Anmeldebogen anbietet: bitte im Vorfeld gemeinsam ausfüllen!
- ggf. Nachweis über Befreiung von Schulbuchkosten, z.B. in Düsseldorf Düsseldorf (wegen kostenloser Schulbuchbestellung jährlich 1x aktuellen Düsseldorf vorlegen)

Veranstaltungsangebote für Mentor*innen

- Veranstaltung A: Basisinformationen für neue interessierte Mentor*innen
- Veranstaltung B: Leitfaden für die Praxis als Mentor*in
- Veranstaltung C: Informationen zu Leistungen des But-Paketes (Bildungs- und Teilhabe-Paket)
- Veranstaltung D: Interkulturelle Sensibilisierung
- Veranstaltung E: Schutzkonzept
- Offene Austauschtreffen
- Kollegiale Fallberatung
- Digitale Fortbildungsangebote vom Dachverband für soziales Mentoring in Deutschland

Falls Sie einen Viertklässler-Mentee unterstützen, wird ihr Mentee ein Gespräch mit der Schulleitung des Wunsch-Gymnasiums haben. Für Ihren Mentee und dessen Eltern ist es wichtig, dass Sie als Mentor*in dieses Gespräch vorbereiten und begleiten, weil die Mentee-Familie meist unerfahren ist, wie ein solches Gespräch abläuft. Die Schulleitung erwartet im Gespräch, dass Kinder, die sich anmelden, gerne von sich berichten und dabei Blickkontakt zur Schulleitung halten. Dies ist für die meisten Mentees eine große Herausforderung, da in ihrer Familienkultur genau dieses Verhalten gegenüber Erwachsenen als unhöflich gilt.

Informationen über das Wunsch-Gymnasium einholen

Falls Ihr Mentee nicht den Tag der offenen Tür besuchen kann/konnte, schauen Sie sich bitte gerne zusammen mit der Mentee-Familie die Website des Wunsch-Gymnasiums an und falls vorhanden eine virtuelle Führung durch das Gebäude oder schauen Sie sich gerne einmal das Gelände und Gebäude des Gymnasiums im Vorfeld zusammen an. Sollte es am Gymnasium Profilklassen geben, erklären Sie diese bitte der Mentee-Familie, damit gemeinsam überlegt werden kann, welche Profilkategorie für Ihren Mentee am besten passt. Evtl. fragt die Schulleitung im Gespräch nach einem 1. oder 2. Wunsch des Mentees für eine bestimmte Profilkategorie.

Mentee stärken von sich zu erzählen

Ihr Mentee kann gerne mit Ihnen zusammen üben, über sich, seine Familie und seine Interessen mit fester Stimme und mit Blickkontakt zum Zuhörenden zu erzählen.

- Welche Sprache spricht Ihr Mentee zu Hause und gibt es Geschwister?
- Was macht Ihr Mentee gerne am Wochenende, in der Freizeit, in den Ferien?
- Welche Unterrichtsfächer mag Ihr Mentee besonders gerne?
- Worauf freut sich Ihr Mentee am Gymnasium, z.B. neue Unterrichtsfächer?
- Mentee kann z.B. von aktuell gelesenen Büchern erzählen und die Lese-Liste und das Vokabelheft zeigen.

Fragen zum Wunsch-Gymnasium vorbereiten

Gerne können Sie Ihren Mentee dabei unterstützen, auf einem Zettel Fragen zu notieren, die Ihr Mentee der Schulleitung stellen möchte, z.B.

- Welche Fächer gibt es am Gymnasium in der 5. Klasse oder später?
- Wann beginnt der Unterricht am Morgen und wann hört er auf?
- Soll man besondere Kleidung in der Schule tragen?
- Gibt es ein Mittagessen?
- Gibt es eine Hausaufgabenbetreuung?

Die Vorbereitung auf den Vorstellungstermin und auf den Anmeldetermin ist wichtig, weil ein Kind, das Fragen stellt, und gerne von sich erzählt, der Schulleitung interessiert zu sein scheint. Auch die Eltern der Mentees können gerne Fragen mitbringen, das Kind sollte aber hauptsächlich reden.

Vorname/Nachname **Mentee**

Am Gymnasium sind die Anforderungen hoch. Wir erinnern unser Kind täglich an seine Aufgaben und freuen uns darüber, dass es durch seine*n Mentor*in ehrenamtlich unterstützt wird.

- Wir achten auf Ruhe für unser Kind bei den Hausaufgaben, beim Lernen und beim Lesen.
- Wir erinnern unser Kind an das tägliche laute und leise Lesen (mindestens 30 Minuten) und an das regelmäßige Ausleihen neuer Bücher und Hörbücher bei der Stadtbücherei.
- Wir achten darauf, dass unser Kind jeden Tag neue Wörter aufschreibt und in einem Wörterbuch die Bedeutung der neuen Wörter nachschlägt.
(z.B. Schulwörterbuch Deutsch Wortprofi ISBN: 978-3-637-01689-7, Preis: 14,25 Euro)
- Wir vereinbaren mit unserem Kind eine maximale Zeit für Handy, Computer, Fernseher usw. weil unser Kind viel Zeit für die Schule, für das Lesen, für Freund*innen und für Sport braucht.
- Wir unterstützen unser Kind dabei, sich mit Freund*innen zu verabreden und zu treffen.
- Wir erlauben unserem Kind Sport zu machen. Unser Kind braucht einen Wechsel zwischen Arbeiten am Schreibtisch und Bewegung.
- Wir Eltern werden weiterhin Deutschkurse machen, um unser Kind besser unterstützen zu können.
- Elternabende, Einzelgespräche mit Lehrern, Elternsprechtage, Klassenfeste, Schulfeste und andere schulische Veranstaltungen sind wichtig. Wir kommen dorthin und helfen mit.
- Wir unterschreiben Noten unseres Kindes und informieren die Mentorin / den Mentor darüber.
- Wir achten darauf, dass unser Kind zu jedem Treffen pünktlich ist und freuen uns darüber, dass sich der/die Mentor*in regelmäßig Zeit für unser Kind nimmt.
- Falls unser Kind zu dem Treffen nicht kommen kann, werden wir den Termin rechtzeitig absagen.
- Wenn wir etwas nicht schaffen oder Rat brauchen, melden wir uns bei unserem Mentor / unserer Mentorin oder bei der Kommunalen Koordination für MentForMigra.
- Wir stimmen zu, dass Angaben zur Familie zur wissenschaftlichen Evaluation des Programmes in anonymisierter Form verwendet werden dürfen.

Vorname/Nachname **Mutter/Erziehungsberechtigte**

X

Ort, Datum, Unterschrift

Vorname/Nachname **Vater/Erziehungsberechtigter**

X

Ort, Datum, Unterschrift

Vorname/Nachname **Mentee**

in der Schule:

- Ich passe im Unterricht gut auf und melde mich möglichst oft.
- Ich bitte meine Lehrer*innen um Hilfe, wenn ich ein Problem in der Klasse habe (z.B. Sitzplatz).
- Ich schreibe im Unterricht möglichst schnell und ordentlich auf, was die Lehrer erklären.
- Ich frage Lehrer*innen oder meine Mitschüler*innen, wenn ich etwas nicht verstehe.
- Ich erzähle, dass ich eine andere Familiensprache habe, und dass ich mich manchmal über Zusatzerklärungen für schwierige deutsche Wörter freue.
- Ich schreibe alle Hausaufgaben direkt auf.

zu Hause:

- Ich erledige meine Hausaufgaben vollständig und ordentlich und teile sie mir gut ein.
- Ich lese jeden Tag mindestens eine halbe Stunde in einem Buch und höre Hörbücher.
- Ich schreibe jeden Tag neue deutsche Wörter in meinem Vokabelheft für neue deutsche Wörter sauber auf. Ich wiederhole neue Wörter so oft, bis ich sie richtig sagen und schreiben kann.
- Ich wiederhole für jedes Fach den Inhalt der letzten Stunde, bevor ich die nächste Stunde in dem Fach habe. Zur Wiederholung nehme ich die Bücher/Texte/Hefte der letzten Stunde mit nach Hause.
- Ich trage alle Termine für die Schule in einen Kalender ein, den meine Eltern auch sehen können.
- Ich bereite mich rechtzeitig auf Tests, Klassenarbeiten und Vorträge vor.
- Ich erzähle zu Hause, was ich in der Schule lerne und erkläre die Briefe und E-Mails der Schule.
- Ich verabrede mich mit netten Mitschüler*innen.
- Ich verbringe wenig Zeit am Handy, mit dem Fernseher, Computer, oder mit anderen digitalen Endgeräten, weil die Zeit zum Lesen, zum Sport und zum Treffen mit Freund*innen wichtig ist.
- Ich packe am Abend übersichtlich die Schultasche für den nächsten Tag.

Vereinbarungen mit meiner Mentorin / mit meinem Mentor:

- Ich bringe zu unseren Treffen immer die Lese-Liste, das Vokabelheft und alle wichtigen Hefte/Bücher mit.
- Ich sage rechtzeitig ab, falls ich krank bin oder zu einem Treffen nicht kommen kann.
- Ich sage/schreibe meiner Mentorin / meinem Mentor, wann ich Tests, Klassenarbeiten und Vorträge habe, welche Noten ich bekommen habe und zeige meine Zeugnisse.
- Ich mache Fotos der Klassenarbeiten und schicke sie meinem Mentor / meiner Mentorin.
- Ich melde mich bei meinem Mentor / meiner Mentorin, wenn ich etwas nicht schaffe oder Probleme habe.
- Ich kann auch die Kommunale Koordination ansprechen, wenn ich Probleme habe.
- Ich bedanke mich nach den Treffen für die freundliche Unterstützung.

X

Ort, Datum, Unterschrift Mentee

Vorname/Nachname **Mentee**

Hiermit entbinden wir folgende Personen von der gegenseitigen Schweigepflicht:

1.	(Mentor*in)
2.	(Kommunale*r Koordinator*in MentForMigra)
3.	(Kommunale*r Koordinator*in MentForMigra)
4.	(Klassenlehrer*in Grundschule)
5.	(Schulleitung Grundschule)
6.	(Klassenleitung Gymnasium)
7.	(Klassenleitung Gymnasium)
8.	(Schulleitung Gymnasium)
9.	(Schulsozialarbeiter*in)
10.	(Schulsozialarbeiter*in)
11.	(Sozialarbeiter*in Flüchtlingsunterkunft)

Vorname/Nachname **Mutter/Erziehungsberechtigte**

X

Ort, Datum, Unterschrift

Vorname/Nachname **Vater/Erziehungsberechtigter**

X

Ort, Datum, Unterschrift

Im Rahmen des Mentoring-Programmes MentForMigra verpflichten sich
der/die Kommunale Koordinator*in

Vorname/Nachname

und **der Mentor/die Mentorin**

Vorname/Nachname

zur Verschwiegenheit und behandelt vertraulich die Informationen der Lehrer*innen über
den Schüler/die Schülerin

Vorname/Nachname

Die Verpflichtung zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten gilt auch, nachdem die Mentoring-Tätigkeit
beendet wurde.

Der/Die Kommunale Koordinator*in und der Mentor/die Mentorin verpflichten sich dazu, die eigenen
Grenzen sowie die Grenzen des Mentees und seiner Familie aufmerksam wahrzunehmen und einzuhalten.

X

Ort, Datum, Unterschrift Kommunale*r Koordinator*in MentForMigra

X

Ort, Datum, Unterschrift Kommunale*r Koordinator*in MentForMigra

X

Ort, Datum, Unterschrift Mentor*in



MentForMigra

Mentoring-Programm
MentForMigra

Dorothee Kettner
Geschäftsführung,
Zentrale Leitung &
Kommunale Koordination Düsseldorf
0157 - 88 757 292
dorothee.kettner@mentformigra.de
www.mentformigra.de

Düsseldorf,

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätige ich als Geschäftsführerin der gemeinnützigen Unternehmergeellschaft MentForMigra gUG, Mathildenstraße 25, 40239 Düsseldorf, dass

Vorname Name:

geb. am:

wohnhaft:

als Mentor*in ein eingewandertes Kind ehrenamtlich unterstützt.

Ich bitte darum, dass

ein erweitertes Führungszeugnis vorlegt, damit er/sie bei seiner/ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit Kontakt zum/zur Minderjährigen aufnehmen darf.

Da die Unterstützung durch die obengenannte Person ehrenamtlich erfolgt, ist die Voraussetzung des § 30a Absatz 1 BZRG erfüllt.

Deshalb bitte ich um **Befreiung der Kosten** für die Beantragung des erweiterten Führungszeugnisses.

Dorothee Kettner

Vorname/Nachname des Kindes:

geboren am: in:

Staatsangehörigkeit: in Deutschland seit:

aktuelle Adresse:

.....

Duldung Aufenthaltsgestattung Aufenthaltserlaubnis Niederlassungserlaubnis

Familiensprache / Sprachkenntnisse:

Hobbies:

Schwimmabzeichen (z.B. Seepferdchen, Bronze):

Fahrradfahren: Impfung:

Geschwister (Geburtsjahr):

.....

Schule: seit: Klasse:

OGS-Besuch: JA NEIN seit: bis ca. Uhrzeit:

DaZ-Förderung: HSU:

Name der Klassenleitung:

Handy/Festnetz:

E-Mail:

Zielschule/Einstieg:

Vorname/Nachname Mutter/Erziehungsberechtigte:

Staatsangehörigkeit: in Deutschland seit:

Handy:

E-Mail:

Sprachkenntnisse / Deutschkenntnisse (A1/A2/B1/B2/C1):

Schulbildung (Jahre):

berufliche Tätigkeiten:

Vorname/Nachname Vater/Erziehungsberechtigter:

Staatsangehörigkeit: in Deutschland seit:

Handy:

E-Mail:

Sprachkenntnisse / Deutschkenntnisse (A1/A2/B1/B2/C1):

Schulbildung (Jahre):

berufliche Tätigkeiten:

Vorname/Nachname Mentor*in:

Handy/Festnetz:

E-Mail:

Adresse:

.....

Vorname/Nachname Vertrauensperson Familie:

Handy/Festnetz:

E-Mail:

Die Sprache ist der Schlüssel zur Kommunikation. Das Lesen ist ein wichtiger Schlüssel zur gymnasialen Bildung. Im Kontakt zu den Mentees zeigt sich immer deutlicher, wie entscheidend das tägliche Lesen für ihre Schullaufbahn ist, gerade weil sie zu Hause mit ihren Eltern nicht Deutsch sprechen. Um von der Alltagssprache auf das anspruchsvolle Niveau der Bildungssprache am Gymnasium zu gelangen, benötigen unsere Mentees den täglichen Kontakt zur Schriftsprache.

Das tägliche Lesen dient dem Lernfortschritt der Mentees in allen Unterrichtsfächern, es steigert

- ihr Leseverständnis
- ihre Rechtschreibfähigkeiten
- ihre Fähigkeiten, grammatische Regeln richtig anzuwenden und
- ihr Ausdrucksvermögen

Motivation Ihres Mentees zum Lesen bei Ihren Treffen

- Sie erinnern Ihren Mentee zu Beginn eines Treffens daran, dass Sie das Buch nicht kennen.
- Sie lassen Ihren Mentee von den gelesenen Buchinhalten erzählen.
- Sie loben Ihren Mentee, wenn Sie durch sein/ihr Erzählen den Inhalt der Buchseiten verstehen.
- Ihr Mentee zeigt Ihnen bei jedem Treffen die Lese-Liste und das Vokabelheft.
- Sie loben Ihren Mentee für das tägliche Lesen und für die Eintragungen in die Lese-Liste und das Vokabelheft
- Sie erklären Ihrem Mentee bei Ihren Treffen die neuen deutschen Wörter im Vokabelheft.

Entwicklung einer freudigen Lese-Routine bei Ihrem Mentee

Ausleihe in der Stadtbücherei

- ca. einmal pro Monat: Treffen mit Mentee in Stadtbücherei für Ausleihe neuer geeigneter Bücher
- Mitarbeiter*in der Stadtbücherei um individuelle Bücher-Empfehlungen bitten
- Inhaltsangabe und die ersten Seiten gemeinsam lesen, bis Mentee interessante Bücher findet
- lieber ein paar schmale und einfache Bücher ausleihen als ein zu schwieriges, dickes Buch
- bitte gerne auch Sachbücher ausleihen, für die sich Mentee interessiert, oder die Themen des Unterrichts abdecken, weil in der Schule ständig das Verständnis von Sachtexten verlangt wird

ruhiger Ort zum Lesen

Falls zu Hause kein ruhiger Raum zum täglichen Lesen vorhanden ist, sollen die Mentees bitte zum Lesen die Öffnungszeiten der Stadtbücherei nutzen.

sinnerfassendes Lesen

Die Mentees mögen bitte nur so zügig lesen, wie sie die Texte verstehen. Es bringt ihnen nichts, wenn sie das Erlesen technisch durchführen, ohne den Inhalt zu verstehen.

Deutsch-Deutsch-Wörterbuch

- Empfehlung: Schulwörterbuch Deutsch Wortprofi, ISBN: 978-3-637-01689-7, Preis: 14,25 Euro
- Mentee sollte in einem Deutsch-Deutsch-Wörterbuch (gerne gebraucht aber bitte mit aktueller Rechtschreibung) schwierige Wörter nachschlagen üben, um darin Routine zu entwickeln.
- Das Wörterbuch gilt während Klassenarbeiten als erlaubtes Hilfsmittel, um sich Wörter zu erschließen.
- Da Handys nicht zugelassen sind, ist es wichtig, das zügige Nachschlagen im Lexikon zu üben.

Lese-Listen (bitte in Schnellhefter)

- Mentee notiert täglich in Lese-Liste: Buchtitel, Seiten und wie viele Minuten gelesen wurden.
- Die Anzahl der gelesenen Seiten spielt keine Rolle, sondern Mentee übt sinnerfassendes Lesen.
- Mentee merkt allmählich, dass sein Leseverständnis und das Lesetempo zunehmen.
- Mentee legt die Lese-Listen jedes Mal beim Treffen mit Ihnen vor und fasst mündlich kurz zusammen, um was es in den gelesenen Abschnitten insgesamt ging.
- Auch Mentees, die vorher kaum von selbst gelesen haben, sind durch die Lese-Liste zum regelmäßigen, freudigen und sinnerfassenden Lesen gekommen.

Unterschrift der Eltern in Lese-Liste

Sollte Ihr Mentee trotz unserer Vereinbarung nicht regelmäßig lesen und die gelesenen Seiten nicht eintragen, fragen Sie die Mentee-Eltern gerne, ob sie eine feste Lesezeit pro Tag einplanen können. Eine feste Lesezeit ist oft eine Hilfe für die ganze Familie, damit das Lesen täglich stattfindet. Wenn die Mentee-Familie eine gute Leseroutine erreicht, sollten die Eltern ihr Kind beim täglichen Unterschreiben der Lese-Liste für das Lesen loben.

Lesezeit für die ganze Familie am Abend

Manche Mentee-Familien haben inzwischen eine gemeinsame Lesezeit am Abend eingeführt. Mentees, Eltern und Geschwister lesen dann z.B. ab 20.00 Uhr alle gleichzeitig, so dass Ruhe einkehrt und keine Ablenkung vom Lesen möglich ist.

Vokabelheft

- Mentee notiert neue Wörter im Vokabelheft (1. Spalte), die nicht auf Anhieb verstanden werden.
- Bei den Treffen erklärt Mentor*in Bedeutung dieser Wörter (Eintrag in 2. Spalte).
- Falls Ihr Mentee die Familiensprache schreiben kann, kann die Übersetzung i. d. 3. Spalte folgen.

WhatsApp-Nachricht

Manche Mentees schicken in den ersten Wochen nach dem Vermittlungstermin täglich ein Foto von der Lese-Liste und vom Vokabelheft an ihre Mentor*innen. Ein anerkennendes Wort, ein Smiley oder Daumen hoch als Reaktion motiviert Ihren Mentee!

klärendes Gespräch mit Mentee-Eltern / Vorbild der Mentee-Eltern

Sollten all Ihre Bemühungen rund um das tägliche Lesen Ihres Mentees nicht fruchten, geben Sie bitte Bescheid. Wir werden mit den Mentee-Eltern eine Lösung finden.

Sinnvoller Einsatz von digitalen Endgeräten

Für manche Mentees sind das Handy und der Fernseher zu Hause dauernd eine große Versuchung, Tablet, iPad, Laptop, Computer usw. ebenso. Das Handy wird schneller genutzt als ein Buch. Manche Mentee-Eltern haben eine Handy-Stunde (oder Fernseh-Zeit) pro Tag eingeführt. Es fällt vielen Eltern schwer, klare Vereinbarungen bezüglich der Nutzung von digitalen Endgeräten mit ihren Kindern zu treffen. Gerne können Sie gemeinsam mit den Mentee-Eltern überlegen, welche Vereinbarungen ihnen sinnvoll erscheinen und diese dann auch mit dem Mentee besprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Büchertipps für Mentees des Mentoring-Programmes MentForMigra.

- Wir haben uns auf gedruckte Bücher beschränkt, die es in der Stadtbücherei Düsseldorf und bestimmt auch in vielen anderen Städten gibt. Wenn ihr ein Buch für eure Filiale der Stadtbücherei in eurer Nähe bestellt, kostet das in Düsseldorf einen Euro. (Stand 20.07.2023)
- Lasst euch in der Stadtbücherei bitte zeigen, wo die Bücher für welche Altersklasse stehen!



Wir danken folgenden Mentees für die Büchertipps:

Ahmad, Farbood, Hamid, Hanwen, Hilda, Kiyara, Lamees, Mariagrazia, Marwan, Masah, Mavisha, Naima, Nathan, Nika, Omar, Quynh Nhu, Rhea, Sadaf, Salma, Salwa, Seba, Sofia, William, Yuriko, Zaneta

Die Spalte „**Art des Buches**“ soll euch erklären, worum es in dem Buch geht.

BEISPIEL:

- „**Fantasy**“-Bücher spielen in einer Welt, die es nicht gibt (Beispiel „Harry Potter“).
- „**Moderne Märchen**“ spielen in der heutigen Welt; es passieren aber Dinge, die es in Wirklichkeit nicht gibt (Beispiel „Woodwalkers“).

Die Spalte „**Bemerkung**“ enthält zusätzliche Hinweise.

BEISPIEL:

- „**Serie**“: Bücher einer Serie handeln alle von denselben Personen (Beispiel „Geschichten vom Franz“). Die Bücher einer Serie können unabhängig voneinander in beliebiger Reihenfolge gelesen werden.
- „**mehrere Bände**“: Hier wird eine zusammenhängende Geschichte erzählt (Beispiel „Tintenherz“). Die Bücher sollten in der richtigen Reihenfolge der Bände gelesen werden.

Die Spalte „**Signatur**“ dient dazu, ein Buch in der Stadtbücherei zu finden.

Jedes Buch in der Stadtbücherei hat auf dem schmalen Buchrücken eine Signatur. Wir erklären am Beispiel der Stadtbücherei Düsseldorf, wie es funktioniert:

Die Signatur beginnt mit einer Ziffernfolge wie „4.1“ oder „5.1“ oder „5.2“ oder auch mit dem Buchstaben „Z“. Das ist eine grobe Unterscheidung nach der Altersklasse, für die die Bücher gedacht sind. Danach folgen bis zu sechs Buchstaben, in den meisten Fällen – aber nicht immer – vom Namen des Autors oder der Autorin. Die Bücher sind in den Regalen der Stadtbücherei nach der Signatur geordnet.

BEISPIEL:

- Die Signaturen „4.1 Lindgr“ und „5.1 Lindgr“ werden für die Bücher von Astrid Lindgren verwendet.

In vielen Fällen folgt danach noch eine Ergänzung in eckigen Klammern, die Auskunft darüber gibt, um welche Art von Buch es sich handelt, z.B. ein Krimi ist, eine Familiengeschichte, eine Schulgeschichte oder etwas Lustiges. In seltenen Fällen ist diese Ergänzung eine Zahl, sodass man als Benutzer nicht erkennen kann, um welche Art von Buch es sich handelt. Das erfährt man nur, wenn man die Mitarbeiter*innen der Bücherei fragt. Ein paar Beispiele, für die wir die Bedeutung der Zahl schon erfragt haben, sind hier aufgezählt:

Signatur	Art des Buches
[1]	Abenteuer
[2]	Fantasy
[3]	Krimi
[24]	Thriller
[27]	Lesenlernen (das heißt: sehr einfache Sprache)
[28]	Lesefit (das heißt: sehr einfache Sprache)
[37]	Wildwest
[39]	Lustiges




Viel Freude beim Lesen wünscht euch euer MentForMigra-Team!


Autor*in	Titel	Art des Buches	Bemerkung	Signatur
Margit Auer	Die Schule der magischen Tiere	modernes Märchen	Serie	5.1 Auer
Julia Boehme	Meine Freundin Conni	Familiengeschichte	Serie, [Lesenlernen]	4.1 Boehme
Kirsten Boie	Thabo und Emma	Krimi	Serien, sehr einfache Sprache	4.1 Boie
	Wir Kinder aus dem Möwenweg	Familiengeschichte		
Katja Brandis	Woodwalkers	modernes Märchen	sechs Bände	5.1 Brandis
Lauren Child	Ruby Redfort	Krimi	Serie	5.1 Child
Michael Ende	Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer	Fantasy		5.1 Ende
	Jim Knopf und die Wilde 13			
	Die unendliche Geschichte			
	Momo			
	Der Wunschkuss			
Nadja Fendrich	Die Vampirschwestern black und pink	lustige Vampirgeschichte	Buch zum Film, Serie	5.1 Gehm
Cornelia Funke	Potilla	modernes Märchen		5.1 Funke
	Drachenreiter	modernes Märchen		
Max von der Grün	Vorstadtkrokodile – eine Geschichte vom Aufpassen	Krimi		5.1 Gruen
Erich Kästner	Emil und die Detektive	Krimi		5.1 Kaestn
	Pünktchen und Anton	Familiengeschichten		
	Das doppelte Lottchen			
Ute Krause	Die Muskeltiere	Abenteuer- geschichten	Serie	4.1 Krause

Autor*in	Titel	Art des Buches	Bemerkung	Signatur
Astrid Lindgren	Michel aus Lönneberga	Familiengeschichte		4.1 Lindgr
	Pippi Langstrumpf	modernes Märchen		
Paul Maar	Eine Woche voller Samstage	lustig	Serie	4.1 Maar
Christine Nöstlinger	Geschichten vom Franz	Familien- und Schulgeschichten	Serie, sehr einfache Sprache	4.1 Noestl [Lesefit]
Mary Pope Osborne	Das magische Baumhaus	Geschichten über Ritter, Römer,...	Serie	4.1 Osborn
Håkon Øvreås	Super Bruno	Problemgeschichte		5.1 Super
Alice Pantermüller	Mein Lotta-Leben		Serie von Comic-Romanen	5.1 Panter
Otfried Preußler	Der Räuber Hotzenplotz			4.1 Preuss
	Die kleine Hexe	modernes Märchen		
	Der kleine Wassermann	modernes Märchen		
Rick Riordan	Percy Jackson	moderne Märchen, alle sehr ähnlich	Serien	5.2 Percy
	Helden des Olymp			5.1 Riorda
	Die Kane Chroniken			5.2 Riorda
	Magnus Chase			5.2 Riorda
	Die Abenteuer des Apollo			5.1 Riorda
Jennifer Sieglar, Tim Schreder	Ich versteh die Welt nicht mehr	Sachbuch	erklärt Nachrichten in den Medien	6 Gkl Schred
Andreas Steinhöfel	Rico, Oskar und...	Krimi	Serie	5.1 Steinh [Krimi]
Sarah Welk	Ich und meine Chaosbrüder	lustig	Serie	4.1 Welk
Nina Weger	Ein Krokodil taucht ab – und ich hinterher	Abenteuer-geschichte		5.1 Weger [Abenteuer]

Autor*in	Titel	Art des Buches	Bemerkung	Signatur
Heike Abidi	Dancing Girls	Schulgeschichten	Serie	5.1 Abidi
Katja Ammon	Darker Things	modernes Märchen		5.2 Ammon
Holly Black	Coldtown – Stadt der Unsterblichkeit	Vampirgeschichte		5.2 Black
Eoin Colfer	Artemis Fowl	modernes Märchen	Serie	5.2 Colfer [2]
Cornelia Funke	Tintenherz	modernes Märchen	drei Bände	5.1 Funke
	Tintenblut			
	Tintentod			
Kerstin Gier	Silber – das erste Buch der Träume	modernes Märchen	drei Bände	5.2 Gier [2]
Noah Gordon	Der Medicus	historischer Roman		Z Gordon
C. J. Gutenrath	110 – Ein Bulle hört zu	Sammlung von Notrufgeschichten	„Serie“ von 2 Bänden	GI Gutenr
Matt Haig	Die Mitternachtsbibliothek	modernes Märchen		Z Haig
Astrid Lindgren	Ronja Räubertochter	Fantasy		5.1 Lindgr
	Die Brüder Löwenherz	Fantasy		
	Ferien auf Saltkrokan	Familiengeschichte		
	Mio, mein Mio	Fantasy		
Raquel Palacio	Wunder	Problemgeschichte		5.2 Palaci
Ursula Poznanski	Erebos	Krimi		5.2 Poznan
Otfried Preußler	Krabat	Fantasy		5.1 Preuss
Nicole Röldigs	FRRK! Mein Alien und ich	lustig	zwei Bände	5.1 Roendi
J. K. Rowling	Harry Potter	Fantasy	sieben Bände	5.1 Rowlin
Louis Sachar	Löcher – Die Geheimnisse von Green Lake	Roman	skurril, passt in keine Kategorie	5.2 Sachar
Marco Sonnleitner	Die drei ??? – Der Fluch der Medusa	Krimi	Serie	5.1 Drei
Sarah Sprinz	Dunbridge Academy	Schul- & Liebesgeschichte	drei Bände	Z Sprinz
Tanya Stewner	Alea Aquarius	modernes Märchen	acht Bände	5.1 Stewne

- Viele dieser Verben kennen die Mentees schon, viele aber auch noch nicht.
- Bitte teilen Sie mit Ihrem Mentee die unregelmäßigen Verben in kleine Lernblöcke pro Woche ein.
- Ihren Mentees hilft es sehr, wenn Sie immer wieder Beispielsätze mit Ihnen gemeinsam bilden.
- Bitte bilden Sie mit dem Mentee gemeinsam Beispielsätze im Präsens, im Präteritum und im Perfekt.
- Da hier wenig Platz ist, sollte Ihr Mentee die Beispielsätze in das Heft für Beispielsätze eintragen.

Infinitiv (3. Person Singular)	Präteritum	Perfekt	Beispielsätze im <u>Präteritum</u> /Perfekt
beginnen	begann	(hat) begonnen	<i>Es begann dunkel zu werden.</i>
beißen	biss	(hat) gebissen	<i>Der Junge biss herzhaft in sein Brot.</i>
binden	band	(hat) gebunden	<i>Sie band ihre langen Haare zu einem Zopf.</i>
bitten	bat	(hat) gebeten	
blasen (bläst)	blies	(hat) geblasen	
bleiben	blieb	(ist) geblieben	
brechen (bricht)	brach	(hat) gebrochen	
brennen	brannte	(hat) gebrannt	
bringen	brachte	(hat) gebracht	
denken	dachte	(hat) gedacht	
essen (isst)	aß	(hat) gegessen	
fahren (fährt)	fuhr	(hat/ist) gefahren	
fallen (fällt)	fiel	(ist) gefallen	
fangen (fängt)	fang	(hat) gefangen	
finden	fand	(hat) gefunden	
fliegen	flog	(ist) geflogen	
fließen	floss	(ist) geflossen	
fressen (frisst)	fraß	(hat) gefressen	
frieren	fror	(hat) gefroren	
geben (gibt)	gab	(hat) gegeben	
gehen	ging	(ist) gegangen	
gewinnen	gewann	(hat) gewonnen	
graben (gräbt)	grub	(hat) gegraben	
greifen	griff	(hat) gegriffen	
halten (hält)	hielt	(hat) gehalten	
hängen	hing	(hat) gehangen	
heben	hob	(hat) gehoben	
heißen	hieß	(hat) geheißen	
helfen (hilft)	half	(hat) geholfen	
kennen	kannte	(hat) gekannt	
kommen	kam	(ist) gekommen	
laufen (läuft)	lief	(ist) gelaufen	

Infinitiv (3. Person Singular)	Präteritum	Perfekt	Beispielsätze im <u>Präteritum/Perfekt</u>
lesen (liest)	las	(hat) gelesen	<i>Gestern las ich in meinem neuen Buch.</i>
liegen	lag	(hat) gelegen	<i>Das Baby lag auf der Kuschelecke.</i>
lügen	log	(hat) gelogen	<i>Ich log und schämte mich dafür.</i>
nehmen (nimmt)	nahm	(hat) genommen 	
pfeifen	pfiff	(hat) gepfiffen	
reiten	ritt	(ist) geritten	
reißen	riss	(hat) gerissen	
rennen	rannte	(ist) gerannt	
riechen	roch	(hat) gerochen	
rufen	rief	(hat) gerufen	
schieben	schob	(hat) geschoben	
schlafen (schläft)	schlief	(hat) geschlafen	
schlagen (schlägt)	schlug	(hat) geschlagen	
schleifen	schliff	(hat) geschliffen	
schließen	schloss	(hat) geschlossen	
schneiden	schnitt	(hat) geschnitten	
schreiben	schrieb	(hat) geschrieben	
schreien	schrie	(hat) geschrien	
sehen (sieht)	sah	(hat) gesehen	
singen	sang	(hat) gesungen	
sitzen	saß	(hat) gesessen	
spinnen	spann	(hat) gesponnen	
sprechen (spricht)	sprach	(hat) gesprochen	
springen	sprang	(ist) gesprungen	
stechen (sticht)	stach	(hat) gestochen	
steigen	stieg	(ist) gestiegen	
tragen (trägt)	trug	(hat) getragen	
treten (tritt)	trat	(hat/ist) getreten	
trinken	trank	(hat) getrunken	
vergessen (vergisst)	vergaß	(hat) vergessen	
verlieren	verlor	(hat) verloren	
waschen (wäscht)	wusch	(hat) gewaschen	
werden (wird)	wurde	(ist) geworden	
werfen (wirft)	warf	(hat) geworfen	
wiegen	wog	(hat) gewogen	
wissen (weiß)	wusste	(hat) gewusst	
ziehen	zog	(hat/ist) gezogen	

Gerne können Sie mit Ihrem Mentee zu den Hilfsverben und zu den Verben der Wortfelder Sätze bilden und diese im Heft für Beispielsätze aufschreiben.

Tipp

Vielen Mentees macht es große Freude, die Wörter aus den unten erwähnten Wortfeldern von ihren Mentor*innen vorgemacht zu bekommen, damit sie die feinen Unterschiede der Verben verstehen.

Hilfsverb sein

Präsens: ich bin, du bist, er ist, sie ist, es ist, wir sind, ihr seid, sie sind
 Präteritum: ich war, du warst, er war, sie war, es war, wir waren, ihr wart, sie waren
 Perfekt: ich bin gewesen, du bist gewesen ...

Hilfsverb haben

Präsens: ich habe, du hast, er hat, sie hat, es hat, wir haben, ihr habt, sie haben
 Präteritum: ich hatte, du hattest, er hatte, sie hatte, es hatte, wir hatten, ihr hattet, sie hatten
 Perfekt: ich habe gehabt, du hast gehabt ...

Wortfeld gehen

schleichen • kriechen • huschen • tapsen • spurten • stampfen • flitzen
 sausen • hasten • bummeln • eilen • hinken • kommen • rennen • laufen

Wortfeld sehen

beobachten • betrachten • entdecken • blinzeln • besichtigen • gucken
 gaffen • glotzen • erblicken • schauen • erkennen • erspähen • sichten

Wortfeld sagen

sprechen • reden • erzählen • fragen • antworten • schwatzen • erwidern
 meinen • flüstern • berichten • sich unterhalten • erwidern • tratschen

etwas böse und wütend sagen	etwas besorgt und unglücklich sagen	etwas froh und glücklich sagen
schreien	seufzen	scherzen
nörgeln	klagen	spaßen
meckern	jammern	witzeln
toben	flehen	jubeln
heulen	winseln	lachen
lästern	murren	sich freuen
tadeln	trösten	jauchzen
brüllen	schluchzen	johlen
fluchen	stöhnen	kichern
schimpfen	weinen	gackern

Nach einiger Zeit ..., Dann ..., Danach ..., Im Anschluss daran ..., Eine Weile danach ..., Etwas später...
Allmählich ..., Anschließend ..., Schließlich ..., In der Zwischenzeit ..., Währenddessen..., Gleichzeitig,
Währenddessen..., Unauffällig ..., Nichtsahnend ..., Vielsagend ..., Herausfordernd ..., Unvermittelt.,
Plötzlich ..., Auf einmal ..., In diesem Augenblick ..., In diesem Moment ..., Zwischendurch ..., Nun...,
Natürlich ..., Dennoch ..., Trotzdem ..., Fassungslos ..., Eigentlich ..., In diesem Augenblick ...,
Voller Sorge ..., Vor lauter Angst ..., Ganz unerwartet ...,

Achtung: Nach diesen Satzanfängen kommt erst das **Prädikat** und danach das **Subjekt**!!

Fortsetzungsgeschichte

Diese unten angefangene Fortsetzungsgeschichte enthält viele verschiedene Satzanfänge.

- Ihr Mentee soll sich bitte ausdenken, wie die Geschichte weitergeht.
- Zum Schluss soll ihr Mentee bitte die Überschrift so ergänzen, dass sie zur Fortsetzungsgeschichte passt.

Überschrift der Fortsetzungsgeschichte:

„Ein großer Wunsch ... 

“

Einmal **ging** (Prädikat) **ich** (Subjekt) mit meinen Freunden zu einem Konzert in ein Stadion.
Am Anfang **waren** (Prädikat) **viele Menschen** (Subjekt) in dem erleuchteten Stadion.
Während des Konzertes **sangen** (Prädikat) **alle Menschen** (Subjekt) fröhlich die bekannten Lieder.
Schon immer **wollten** (Prädikat Teil 1) **wir** (Subjekt) auf der großen Bühne **singen** (Prädikat Teil 2).
Zum Schluss **gingen** (Prädikat) **die Zuschauer** (Subjekt) nach Hause.
Allmählich **wurden** (Prädikat) **die Tribünen** (Subjekt) immer leerer.
Unauffällig **versteckten** (Prädikat) **wir** (Subjekt) uns unter den Stühlen.
Plötzlich **erloschen** (Prädikat Teil 1) **die Scheinwerfer** (Subjekt).
Natürlich **hatten** (Prädikat) **wir** (Subjekt) große Zweifel wegen unseres Wunsches.
Fassungslos **betrachteten** (Prädikat) **wir** (Subjekt) die dunkle Bühne.
Eigentlich **wollten** (Prädikat Teil 1) **wir** (Subjekt) nur einmal auf der Bühne **stehen** (Prädikat Teil 2).
In diesem Augenblick **richtete** (Prädikat) **der Stadionwärter** (Subjekt) den Lichtkegel auf uns.
Voller Sorge **krabbelten** (Prädikat) **wir** (Subjekt) unter den Stühlen hervor.
Zügig **kam** (Prädikat) **der Stadionwärter** (Subjekt) mit seiner Taschenlampe auf uns zu.
„Was würde der Stadionwärter jetzt wohl zu uns sagen?“, **dachten** (Prädikat) **wir** (Subjekt) besorgt.

Ergänze die Fortsetzungsgeschichte mit abwechslungsreichen Satzanfängen:



BuT-Leistungen (Bildung- und Teilhabe – Leistungen)

BuT-Leistungen können durch das Amt für Soziales (für soziale Sicherung und Integration) oder durch das Jobcenter erfolgen. Kinder, deren Eltern Leistungen nach dem Sozialhilfegesetzbuch SGB II oder SGB XII oder Wohngeld, einen Kinderzuschlag oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, haben u.a. Anspruch auf folgende Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket:

- gemeinschaftliches Mittagessen in der Schule
- eintägige schulische Ausflüge u. mehrtägige Fahrten: z.B. Eintrittsgelder, Fahrt-/Übernachungskosten
- Schülerbeförderung (Bus-/Bahnticket): ab einer festgelegten Entfernung des Wohnortes zur Schule
- Schulbedarf: Pauschale für Schulmaterialien pro schulpflichtigem Kind (wird 2x pro Jahr ohne Belege an die Eltern automatisch ausgezahlt, zum 1. August 100,- Euro, zum 1. Februar 50,- Euro)
- ergänzende Lernförderung: in einem Lernfach (Hauptfach), wenn die Lernförderung laut Lehrkraft in dem Fach notwendig ist, um schulische Ziele zu erreichen (in der Regel erst ab Notenstufe 4 möglich)
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben: max. 180,- Euro Bezuschussung pro Jahr insgesamt für Vereins-, Kultur- oder Freizeit-/Ferienangebote

Globalantrag

Falls Eltern ein geringes oder kein Einkommen haben, wird ein Globalantrag gestellt, um den Anspruch der Familie auf alle Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes zu sichern. Der Globalantrag wird bei dem Amt eingereicht, von dem die Mentee-Familie Sozialleistungen bezieht. Die Leistungen werden ab Beginn des Monats erbracht, in dem der Antrag gestellt wird. Für bestimmte Leistungen müssen Nachweise eingereicht werden, z.B. die Rechnung des Sportvereins oder die Bescheinigung über den Schulausflug.

Angebote für Mentee-Familien im Bereich Sport, Kultur, Natur & Sprache

- Auskunft über das Sportamt zu günstigen Sportvereinen für Familien mit BuT-Anspruch
- Bitte erkundigen Sie sich gerne, ob es bei Ihnen vor Ort z.B. kostenlose Führungen in Parks, Sportangebote für die ganze Familie, Mitmachaktionen oder andere kostenlose Angebote gibt.

Kostenlose niederschwellige Sprachkurs-Angebote für eingewanderte Erwachsene in Deutsch z. B. durch:

- Caritas
- Diakonie
- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Welcome Points

In manchen Kommunen gibt es Welcome Points mit ehrenamtlichen Helfer*innen, die eingewanderten Menschen beim Ausfüllen von Formularen usw. helfen, z.B. Welcome Points Düsseldorf:

[Link zu den Düsseldorfer Welcome Points](#)

1. Was will ich erreichen?

a. Nahziel:

b. Fernziel:

2. Was bin ich bereit zu tun, um meine Ziele zu erreichen?

z.B. Einschränkung Handy-, Computer-, Fernsehzeit / Hintergrundwissen erweitern / Nacharbeiten des Unterrichtsstoffes / gründliches Anfertigen von Hausaufgaben / frühzeitiges Bekanntgeben von Tests und Klassenarbeiten / zeitiges Vorbereiten auf Tests und Klassenarbeiten / regelmäßiges Lesen

3. Welche äußeren Rahmenbedingungen würden mir helfen, meine Ziele zu erreichen?

z.B. Absprachen mit Lehrern, Eltern, Mentor*in / fester Arbeitsplan für Wochentage und Wochenende / zur Motivation Sportphasen, Verabredungen mit Freunden / Vereinbarung von Belohnung bei Teilerfolgen

4. Was können meine Eltern und mein*e Mentor*in machen, um mich zusätzlich zu unterstützen?

z.B. aufmunternde Worte, gemeinsame schöne Unternehmungen, gemeinsame Mahlzeiten, Interesse an schulischen Dingen, Zutrauen zu Fähigkeiten vermitteln, Selbstbewusstsein stärken, mich mit meinen Ansichten in Diskussionen und mit meinen Zielen ernst nehmen, mich loben

a. Mutter/
Erziehungsberechtigte:

b. Vater/
Erziehungsberechtigter:

c. Mentor*in:

X

**Unterschrift
Mutter/Erziehungsberechtigte**

X

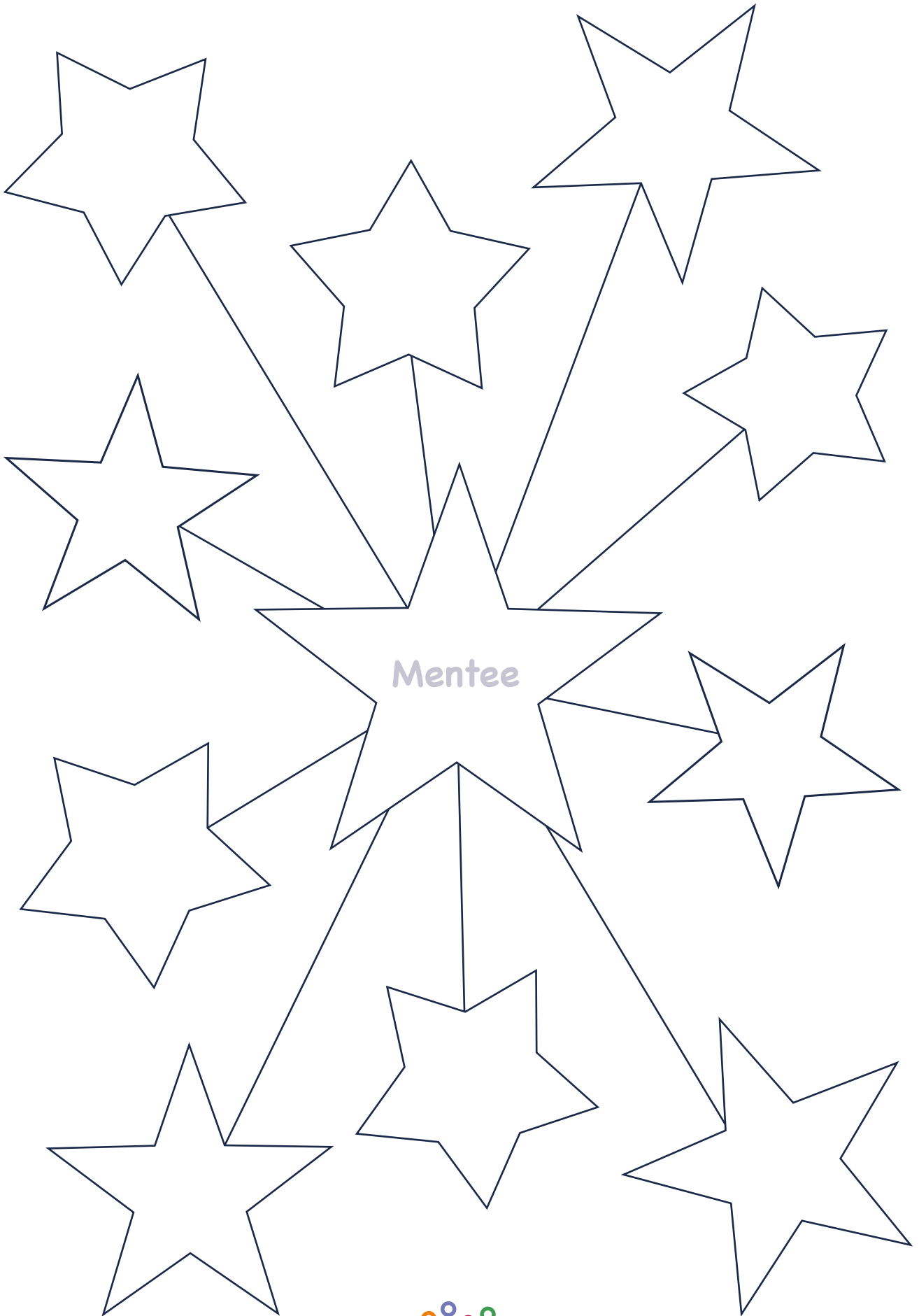
**Unterschrift
Vater/Erziehungsberechtigter**

X

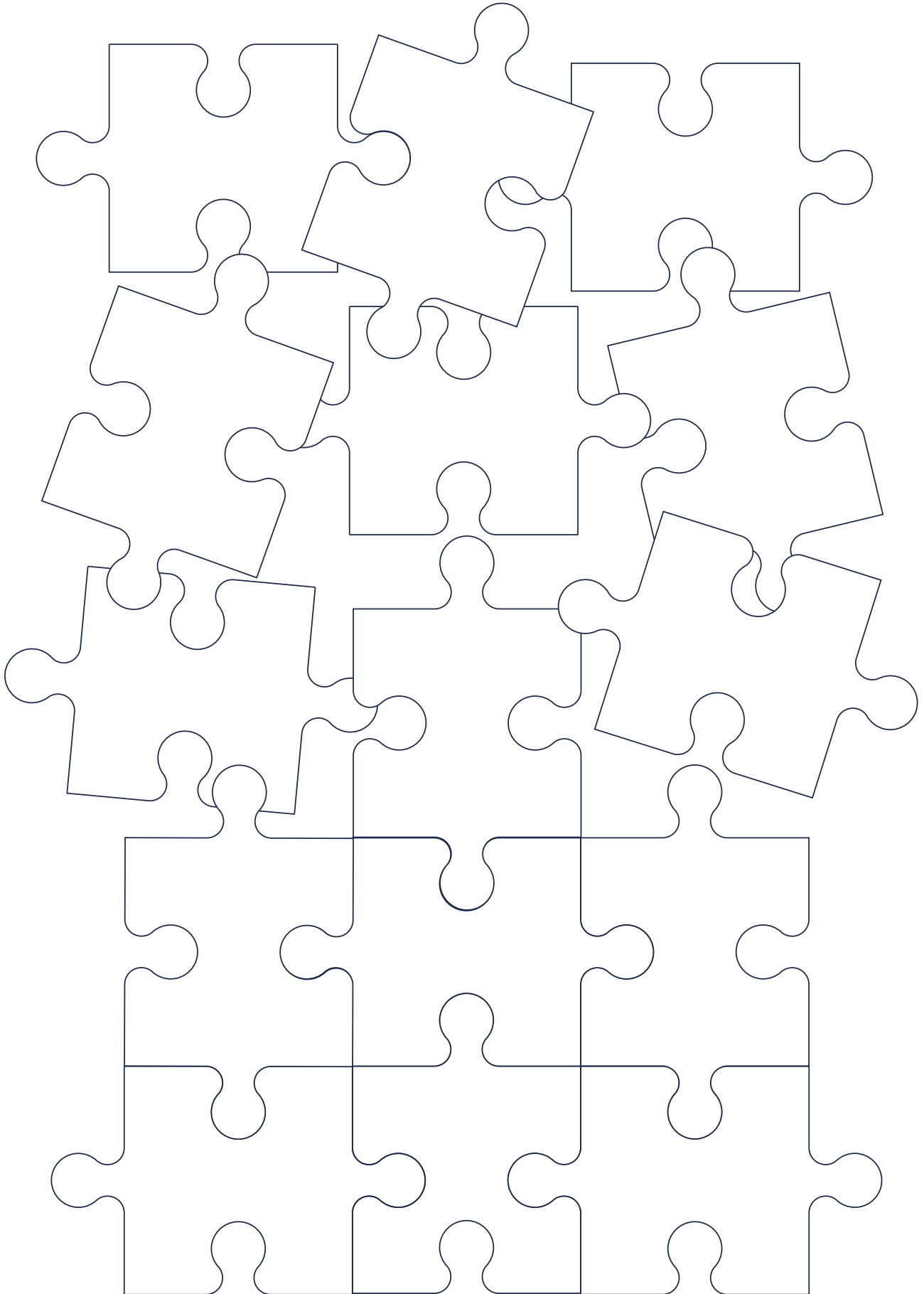
**Unterschrift
Mentor*in**

Nächster Gesprächstermin:

**Mentee -
Bei wem ich mir Hilfe holen kann und wofür**



Was ich schon alles kann und noch (kennen)lernen will



Ihre Angaben sind rein informativ und bewirken keine Einbindung in das Mentoring-Programm MentForMigra. Sollte der Platz für Ihre Angaben nicht ausreichen, nutzen Sie bitte auch die Rückseite.

1. Vorname/Nachname:
2. Geburtsdatum (für erweitertes Führungszeugnis):
3. Adresse:
4. Einsatzbereitschaft in folgenden Wohnvierteln:
5. Handy/Festnetz:
6. E-Mail:
7. ggf. Grundschule eigener Kinder:
8. ggf. Gymnasium eigener Kinder:
9. Fremdsprachen:
10. berufliche Tätigkeiten:
11. besondere Interessen/Fähigkeiten:
12. Ihre Motivation evtl. Mentor*in zu werden:
-
13. Was möchten Sie als Mentor*in mit Ihrem Mentee erreichen?
-
14. Was möchten Sie gerne an persönlichen Erfahrungen machen?
-
15. zeitliche Verfügbarkeit für Vermittlungstermin an Mentee:
16. Ab welchem Schuljahr stehen sie u.U. für einen Vermittlungstermin an einen Mentee zur Verfügung?
-
17. Wären Sie auch mit der Vermittlung eines älteren Mentees einverstanden?

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kommunikation mit Mitarbeitenden von MentForMigra in anonymisierter Form zu Evaluationszwecken weitergegeben werden darf, falls ich Mentor*in werde. Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse für andere Mentor*innen im E-Mail-Verteiler einsehbar ist. Rundmails an alle Mentor*innen werden in der Regel in Bcc gesendet.



Ort, Datum

Unterschrift

